



## Öffentliche Lesung und Gespräch mit Jakob Springfield „Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert“

**16. März 2026 | 19.30 Uhr | EBZ Bad Alexandersbad**

In seinem Buch „Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert“ richtet Jakob Springfield den Blick nicht nur auf gesellschaftliche Entwicklungen in Ostdeutschland, sondern auch auf die Rolle Westdeutschlands bei deren Bewertung. Er zeigt, wie ostdeutsche Lebensrealitäten im westdeutsch geprägten öffentlichen Diskurs häufig verkürzt oder pauschal dargestellt werden – mit Folgen für politische Entscheidungen, mediale Berichterstattung und das demokratische Selbstverständnis.

Jakob Springfield beschreibt, wie Abwertungserfahrungen, strukturelle Ungleichheiten und das Erstarken rechter Ideologien insbesondere in Ostdeutschland wirken. Dabei betont er: Diese Entwicklungen sind keine „ostdeutschen Sonderprobleme“, sondern betreffen ganz Deutschland. Es stellen sich Fragen nach Teilhabe, Anerkennung und Verantwortung in einer gesamtdeutschen Gesellschaft. Der Autor warnt, dass Angst in Zeiten offener Herausforderungen demokratischer Werte ein berechtigtes Gefühl ist. Gleichzeitig fordert er klare gesellschaftliche Positionierung – für Demokratie, Menschenrechte und solidarisches Zusammenleben.

Als Vertreter einer jungen Generation Ostdeutscher, die sich gegen Wegsehen und Schweigen stellt, spricht Jakob Springfield aus eigener Erfahrung. Aufgewachsen in Zwickau, kennt er den Alltag in einer Region mit rechtsextremen Strukturen und der Erfahrung, dass demokratisches Engagement oft Anfeindungen ausgesetzt ist. Seine Stimme ist besonders wertvoll, weil sie aus konkreter Lebensrealität kommt, nicht von außen auf den „Osten“ blickt.

Er mischt sich aktiv in gesellschaftliche Debatten ein, wenn ostdeutsche Erfahrungen verkürzt dargestellt oder politisch instrumentalisiert werden. Seine Kritik richtet sich an Politik und Medien – aber auch an ein westdeutsch geprägtes Selbstverständnis, das Unterschiede benennt, ohne sie wirklich verstehen zu wollen. Als Autor verbindet er persönliche Erfahrungen mit analytischem Blick und politischer Klarheit. Seine Texte und Auftritte zielen weniger auf einfache Antworten als auf ehrliche Auseinandersetzung – zwischen Ost und West, Stadt und Land, Generationen und politischen Lagern.

Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit zur Auseinandersetzung und zum Austausch mit dem Autor.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der [Tagung „Demokratie stärken im Angesicht von Rechtspopulismus“](#) statt.

*Die Veranstaltenden sehen sich demokratischen Werten verpflichtet. Die Abwertung von Menschen, beispielsweise aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Glauben oder sexueller Orientierung wird in dieser Veranstaltung nicht geduldet. Alle Diskussionen und unterschiedliche Ansichten sind uns herzlich willkommen – solange die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte nicht verletzt werden. Bei Verstoß gegen diese Verhaltensregel behalten wir uns einen Ausschluss von der Veranstaltung vor.*